



# Kulturkampf – Wiedergänger der Erinnerung?

→ VORTRAGS- UND DISKUSSIONSABEND  
im Jahr des 200. Geburtstags von Ludwig Windthorst

am Donnerstag, 18. Oktober 2012, um 19.00 Uhr  
in der Katholischen Akademie in Berlin, Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin

Fax an: (030) 28 30 95-147

E-Mail an: [Information@Katholische-Akademie-Berlin.de](mailto:Information@Katholische-Akademie-Berlin.de)

## Kulturkampf – Wiedergänger der Erinnerung?

Bitte  
ausreichend  
freimachen

An der Veranstaltung „Kulturkampf – Wiedergänger der Erinnerung?“ am Donnerstag,  
18. Oktober 2012, um 19.00 Uhr nehme ich und zusätzlich ..... Person/en teil.

.....  
NAME / VORNAME

.....  
STRASSE / POSTFACH

.....  
PLZ / ORT

.....  
TELEFON

.....  
E-MAIL

Katholische Akademie in Berlin e. V.  
Sekretariat  
Hannoversche Straße 5  
10115 Berlin

## Vortrags- und Diskussionsabend | Donnerstag, 18. Oktober 2012

19.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**  
→ **Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Hermann Kues, MdB,**  
Vorsitzender der Ludwig-Windthorst-Stiftung

### Der Kulturkampf und seine Folgen in historischer Bewertung

Festvortrag

→ **Prof. Dr. Siegfried Weichlein, Universität Fribourg (CH),**  
Departement für Historische Wissenschaften, Zeitgeschichte

### anschließend Podiumsdiskussion:

**Der Kulturkampf findet nicht statt.**

**Konfession und Politik: Wo unsere politische Kultur den Streit nötig hätte**

→ **Prof. Dr. Siegfried Weichlein**

→ **Prof. Dr. Rolf Schieder, Theologische Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin**

→ **Dr. Lorenz Jäger, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt/Main**

gegen

21.00 Uhr **Getränke und Begegnung im Foyer auf Einladung der Ludwig-Windthorst-Stiftung**

Mit dem berühmten Zentrumspolitiker Ludwig Windthorst als dem „Gegenspieler Bismarcks“ ist die Erinnerung an den Kulturkampf untrennbar verbunden. Der Kulturkampf ist in das kollektive Gedächtnis eingegangen als eine Zeit heftiger Konfrontationen zwischen liberalem Säkularismus und katholischer Kirche und zwischen den Konfessionen. Geblieben sind zwei paradoxe Erfahrungen: Repression kann zu einer Stärkung von Minderheiten führen. Und: ihre Folge kann ein Verständnis von Religionsfreiheit sein, das der Religion eine legitime öffentliche Präsenz auch dort zugesteht, wo die dominante Kultur und Konfession nur Zumutung und kulturelles Ärgernis sehen will. War dies also der Kulturkampf? In seinem Vortrag wird Prof. Dr. Siegfried Weichlein zeigen, dass der Kulturkampf historiographisch keinesfalls „erledigt“ ist: Die bestehenden Unterschiede in der Interpretation zeigen vielmehr, dass es sich nach wie vor um ein „heißes“ historisches Ereignis handelt. Welche kultur- und demokratiepolitischen Lehren können aus der historischen Erfahrung abgeleitet werden?

Der Begriff des Kulturkampfes hat sich inzwischen von den konkreten historischen Umständen abgelöst. Wer eine „kulturkämpferische Pose“ einnimmt, meint es bitter ernst und steht gleichzeitig im Verdacht, Opfer eigener Unduldsamkeit gepaart mit Eskalationsgelüsten zu sein. Sollte die moderne plurale Öffentlichkeit also tunlichst dem Motto folgen: Der Kulturkampf findet nicht statt? Oder ist ein falscher Friede schlimmer als ein Kampf der Akteure um die Deutungshoheit in der Arena der politischen Kultur? Welche Art der Auseinandersetzung kennzeichnet die politische Kultur heute, wenn es um das Verhältnis von „Leitkultur“ und kulturellen Minderheiten, um den Ort von Kirche und Religion in der Öffentlichkeit oder um das Verhältnis von Bürgerpflichten und individueller Autonomie geht?



**Veranstalter:** KATHOLISCHE AKADEMIE IN BERLIN  
Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin  
Tel.: (030) 28 30 95-0. Fax: (030) 28 30 95-147  
Information@Katholische-Akademie-Berlin.de  
www.Katholische-Akademie-Berlin.de

**Anfahrt:** Sie erreichen die Katholische Akademie mit der U6,  
dem Bus 142 oder der Straßenbahn M1, M6 und 12;  
Haltestelle Oranienburger Tor.  
Parkplätze sind in der Tiefgarage gegen Gebühr vorhanden.

